

# Einblicke

Konzeption - Schulhort an der Evangelischen Grundschule Paulo Freire  
Unter Trägerschaft der Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland



Schulhort an der Evangelischen Grundschule Paulo Freire  
*Umwelt- und Naturhort*  
Ziegeleiweg 24  
19370 Parchim

[hort@ev-schule-parchim.de](mailto:hort@ev-schule-parchim.de)

Schulstiftung der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland  
*Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts*  
Johannes-R.-Becher-Straße 20/22  
19059 Schwerin

[info@ev-schulstiftung-nordkirche.de](mailto:info@ev-schulstiftung-nordkirche.de)

# Inhalt

1	Vorwort	2
2	Allgemeine Grundlagen	3
2.1	Christliches Profil .....	3
2.2	Darstellung des Trägers .....	3
2.3	Leitziele .....	3
2.4	Gesetzliche Grundlagen.....	3
2.5	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (SGB VIII §8a).....	3
2.6	Gesundheitsfürsorge .....	4
3	Rahmenbedingungen	5
3.1	Räumlichkeiten und Außengelände des Hortes .....	5
3.2	Öffnungs- und Schließzeiten.....	6
3.3	Tagesrahmen .....	6
3.4	Teamzusammenarbeit .....	7
4	Pädagogische Schwerpunkte	7
4.1	Pädagogische Grundzüge .....	7
4.2	Das Bild vom Kind .....	8
4.3	Die Rolle der pädagogischen Fachkraft .....	9
4.4	Natur als Raum für pädagogische Arbeit.....	10
4.5	Partizipation des Kindes .....	12
4.6	Feste und Feiern .....	12
4.7	Beobachtung und Dokumentation .....	13
4.8	Inklusion.....	13
4.9	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft .....	13
5	Kooperation	14
5.1	Hort und Schule .....	14
5.2	Kirchliche Einrichtungen .....	14
5.3	Gemeinwesen .....	15
5.4	Hort als Ausbildungsstätte für Pädagogen .....	15
6	Qualitätsmanagement	15
7	Öffentlichkeitsarbeit	15

# 1 Vorwort

Das Bild, das unsere Arbeit leitet, setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen, die so, wie bei jedem Bild, die Gesamtkomposition ergeben.

**Der christliche Glaube** ist die Grundlage für unser gemeinsames Leben im Hort. Er befähigt Kinder und Mitarbeitende zum verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Freiheit und ermutigt zur selbstbewussten Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Vorleben und Vermittlung christlicher Werte ist uns ein wichtiges Anliegen.

**Christliche Werte**, wie Nächstenliebe und Toleranz, werden durch die Erwachsenen gelebt, ebenso wie Weltoffenheit, und werden so für die Kinder erfahr- und erlernbar.

**Achtsamer und wertschätzender Umgang** miteinander und mit unserer Welt ist für uns selbstverständlich, da wir Geschöpfe und Ebenbild Gottes sind. Jedes Kind ist es wert, geliebt, umsorgt und beachtet zu werden und so Geborgenheit und Wärme zu erfahren.

**Umwelt- und Naturschutz** ist ein allgegenwärtiges Thema, da wir alle auf diesem einen Planeten leben und den Auftrag Gottes haben, die Schöpfung, auch für zukünftige Generationen durch nachhaltiges Handeln zu erhalten und zu bewahren.

**Der Hort ist eine Bildungseinrichtung**, der die Entwicklung der Kinder zu selbstständig denkenden, aktiven und kooperativen Persönlichkeiten fördert. Bildung und Erziehung finden in enger Zusammenarbeit mit den Kindern, ihrer Familie und den pädagogischen Fachkräften statt.

**Hort und Schule bilden eine Einheit** und verfolgen gemeinsam das Ziel, Kindern die Inhalte, Impulse und Anregungen zu geben, die sie benötigen, damit sie sich Werte, soziale und emotionale Kompetenzen, Wissen und Fertigkeiten aneignen können.

**Partizipation** ist wichtig. Sie setzt voraus, dass alle Kinder, Eltern und Mitarbeitenden das Recht auf Selbst- und Mitbestimmung haben. Die Beteiligung der Kinder ist ein fortlaufender gemeinsamer Mitbestimmungs- und Aushandlungsprozess unterschiedlicher Werte, Lebens-themen und Bedürfnisse.

**Grundlage für Zusammenarbeit** im Team ist ein wertschätzendes Miteinander, Ehrlichkeit und Akzeptanz.

**Der Hort als familienergänzende Einrichtung** versteht sich als Teil des kommunikativen Netzwerkes zwischen allen an der Erziehung Beteiligten und bietet Familienunterstützung durch Verlässlichkeit, Sicherheit und Geborgenheit für die Kinder.

**Kooperation und Vernetzung** mit internen Gremien, externen Institutionen und Partnern, insbesondere mit Kirchengemeinden zählen zu den Aufgaben und sind wichtige Grundpfeiler der Arbeit im Hort.

## **2 Allgemeine Grundlagen**

### **2.1 Christliches Profil**

Unser Hort ist offen für Kinder jeder christlichen Konfession, für Konfessionslose, sowie für Kinder anderer Religionen. Außerdem ist uns die kulturelle Vielfalt wichtig. Durch das Miteinander in Hort und Schule sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, christliche Kultur und Identität zu erleben und zu leben. Biblische Geschichten, Traditionen, sowie das christliche Lebens- und Weltverständnis werden im Hortalltag, genauso wie im Schulalltag, bewusst gemacht und umgesetzt. Die Orientierung am Kirchenjahr spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Wir pflegen den Austausch mit allen kirchlichen Einrichtungen der Stadt Parchim.

### **2.2 Darstellung des Trägers**

Der Schulhort an der Evangelischen Grundschule mit Orientierungsstufe Paulo Freire ist unter der Trägerschaft der Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland. Die Schulstiftung ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Johannes-R.-Becher Straße 20, 19059 Schwerin.

### **2.3 Leitziele**

„Die Stiftung ist Ausdruck der Verantwortung und des Willens der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), sich an der Erziehung und Bildung der heranwachsenden Generationen zu beteiligen. Damit kommt sie ihrem Auftrag aus der Verfassung nach und wendet sich allen Menschen zu, um ihnen das Evangelium von Jesus Christus zu erschließen. Dies zeigt sich in besonderer Weise in der Gestaltung des evangelischen Profils der von der Schulstiftung getragenen, betriebenen und geförderten Schulen und der ihnen angeschlossenen Einrichtungen.“ (§2 Absatz 1 aus der Satzung der Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland)

### **2.4 Gesetzliche Grundlagen**

Wir halten uns an alle gesetzlichen Grundlagen, insbesondere an die gesetzlichen Regelungen des SGB VIII, des KiföG M-V in den jeweils gültigen Fassungen, sowie an die inhaltlichen Vorgaben der Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern.

### **2.5 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (SGB VIII §8a)**

Die gesetzliche Grundlage des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung wird durch den Paragraphen 8a im Sozialgesetzbuch geregelt. Sollten bei einem Kind Anzeichen beobachtet werden, die auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen, so beraten sich die pädagogischen Fachkräfte frühzeitig miteinander. Im Fall einer vermuteten Kindeswohlgefährdung wird eine „insoweit erfahrene Kinderschutzhelfkraft“ beratend hinzugezogen. Die insoweit erfahrene Fachkraft hilft den zuständigen pädagogischen Fachkräften das individuelle Risiko für das betreffende Kind einzuschätzen. Kann der Verdacht ausgeschlossen werden, endet diese Begleitung.

Besteht der Verdacht weiter, wird im Austausch mit Fachkräften, nach Möglichkeit mit den Eltern und in Kooperation mit dem Jugendamt überlegt, welche Maßnahmen im Sinne des Kindes sind. Für alle Mitarbeitenden stellt die Abwendung jeglicher Gefährdung, in Bezug auf das Wohl des Kindes, eine zentrale Rolle dar.

## **2.6 Gesundheitsfürsorge**

In enger Zusammenarbeit mit dem Kollegenteam der Schule und auch mit den Eltern setzen wir unsere Arbeit im Hinblick auf die Gesundheitsfürsorge der Hortkinder um. Wir beobachten den Gesundheitszustand der Kinder und benachrichtigen bei Auffälligkeiten und Bedarf die Eltern.

Zu Beginn jedes neuen Schuljahres werden Informationen von den Eltern abgerufen hinsichtlich Krankheiten und Allergien der Kinder, sowie der Handhabung von Notfallmedikamenten. Dazu führen wir eine Liste, die regelmäßig aktualisiert wird. Die Eltern sind verpflichtet, die Einrichtung umfassend zu informieren.

Zusätzlich nehmen wir persönlich Kontakt zu Eltern von chronisch kranken Kindern auf. Wir lassen uns umfassend informieren und klären die Notwendigkeit des Einsatzes von medizinischem Personal während der Betreuungszeit ab. Notfallmedikamente werden in unserer Einrichtung nur mit ärztlicher Verordnung verabreicht. Die Kontrolle der Verfallsdaten von Notfallmedikamenten obliegt den Eltern.

Im Krankheitsfall benachrichtigen wir zeitnah die Eltern und veranlassen gegebenenfalls die Abholung des Kindes.

Alle Erzieher und Erzieherinnen unseres Hortes sind Ersthelfer/innen, nehmen regelmäßig alle 2 Jahre an einer Weiterbildung teil und sind somit geschult im Umgang mit Unfällen.

Weiterhin sensibilisieren wir die Kinder zur Einhaltung von einfachen aber notwendigen Hygienemaßnahmen wie richtiges Händewaschen nach dem Toilettengang, vor und nach dem Essen, nach dem Aufenthalt im Freien, richtiges Verhalten beim Husten und Niesen und Sauberkeit am Tisch.

Was wir außerdem zum Bereich der Gesundheitsvorsorge zählen, ist das Anbieten einer gesunden und ausgewogenen Mahlzeit, die wir täglich frisch und gemeinsam mit den Kindern zubereiten. Dazu kaufen wir vorwiegend biologisch erzeugte Lebensmittel, bevorzugt aus der Region und entsprechend der Saison ein. Wir sind ein Natur-Hort und legen großen Wert auf Aktivitäten und Angebote im Freien. Täglich sind die Kinder an der frischen Luft, regelmäßig gehen wir auf die Wiese oder wandern in den Wald. Wohlgefühl, gesunde Ernährung, Bewegung, Sonnenlicht und frische Luft sind in unseren Augen wesentliche Säulen für die gesunde Entwicklung der Kinder.

## 3 Rahmenbedingungen

### 3.1 Räumlichkeiten und Außengelände des Hortes

Unser Hort nutzt zwei kindgerecht eingerichtete und **helle Gruppenräume** im Erdgeschoss der Schule. Jeder dieser Räume verfügt über:

- eine Lese- und Ruhecke
- einen Bereich für Konstruktionsspiele und Bausteine
- mehrere Tischgruppen, an denen gebastelt, gemalt und gespielt werden kann
- Tischgruppen, an denen Hausaufgaben erledigt werden können
- offene Regale mit den aus der Schulzeit bekannten Materialien und Spielen

Außerdem nutzt der Hort die Garderoben der jeweiligen Gruppenräume und die sanitären Anlagen im Erdgeschoss

Die Schule stellt für den nachmittäglichen Hortbetrieb auch den Kunstraum, den Mehrzweckraum und die Küche im Erdgeschoss zur Verfügung.

**Eine Schutzhütte** als zusätzlicher Raum für den Hort bietet den Hortkindern die Möglichkeit ihre Kreativität in Bezug zum natürlichen Außenraum zu entfalten. Sie ist ein Bindeglied zum Außengelände und gestattet den Kindern „Innen und Außen“ als Ganzes zu erleben. In der Schutzhütte gibt es vielfältige Möglichkeiten für die Kinder ihre Ideen handwerklich umzusetzen. Besonders am Werk Tisch, vor Sonne und Regen durch ein großzügiges Dach geschützt, kann im Freien nach Herzenslust gearbeitet werden. Zwei Hochebenen und eine Lesecke bieten Möglichkeit sich zurückzuziehen. In der Schutzhütte kann mit verschiedenen Materialien gebaut und konstruiert werden. Sie ist beheizbar, so dass die Kinder sie auch in den kälteren Monaten nutzen können. In einer eigenen Garderobe sind die Tobesachen der Kinder untergebracht.

Zusätzlich steht **ein Raum der Landeskirchlichen Gemeinschaft** zur Verfügung, der für besondere Angebote genutzt werden kann. Der Schwerpunkt liegt hier bei Gruppenspielen, sowie Spielmöglichkeiten mit Tischkicker, Tischtennis und Billard. Durch das vielseitig einsetzbare Mobiliar und anderes geeignetes Material können sich die Kinder Höhlen und Rückzugsmöglichkeiten errichten. So können auch Nischen entstehen, in denen gelesen und gemalt wird. Auf dem dort vorhandenen Außengelände kann ein Fußballplatz, eine Tischtennisplatte und ein Basketballkorb genutzt werden. Zudem besteht, durch einen direkten Zugang zum Gelände der Kita Arche Noah, die Möglichkeit sich unkompliziert mit der Evangelischen Kindertagesstätte Arche Noah zu vernetzen, um so den Kontakt zu ehemaligen Freunden aus der Kita aufrecht zu halten.

Das weitläufige, kindgerecht gestaltete **Außengelände** der Schule wird ebenso von den Hortkindern genutzt. Außerdem gehört ein Schulgarten zum Schulgelände, der in die Nutzung eingeschlossen ist. Im Anschluss an den Schulgarten befindet sich der Bienengarten, in dem drei Bienenvölker leben, die mit den Kindern zusammen betreut werden.

Das großzügige Gelände umfasst:

- eine Tischtennisplatte
- ein Klettergerüst
- eine Sandkiste
- ein Baumhaus
- ein Piraten-Holz-Kletterschiff
- einen Kletter-Rutschenturm
- einen Bolzplatz
- Sitzkombinationen aus Holz
- eine Sechseckschaukel-Kombination
- zwei Geräteschuppen mit Spielzeug für den Außenbereich
- je einen Schuppen für die Gartenutensilien und die Bienenbewirtschaftung
- einen Lehmbackofen

### 3.2 Öffnungs- und Schließzeiten

Hort und Schule befinden sich in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung und werden den Anforderungen und Erwartungen an ein ganztägiges Angebot am Schulstandort gerecht. Es liegt eine Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Hort vor.

Unser Hort ist ein Teilzeithort. Kinder können dieses Angebot in der Schulzeit bis zu drei Stunden täglich in Anspruch nehmen. Die Kinder werden im Hort direkt im Anschluss an ihren Schultag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr betreut.

Ferienschließzeiten werden langfristig bekannt gegeben. Die Ferienbetreuung kann vorbehaltlich der Kostenübernahme durch öffentliche Kostenträger als Ganztagshort in Anspruch genommen werden. Dieser Ganztagsplatz in den Ferien umfasst 6 Stunden täglich. Sollten zusätzliche Betreuungszeiten gebraucht werden, werden diese abgerechnet und eingezogen.

### 3.3 Tagesrahmen

Der „Horttag“ beginnt um 14:00 Uhr mit dem **Hortkreis**, in dem neben der Kontrolle auf Anwesenheit die Angebote des Tages, wichtige Themen und Verabredungen besprochen werden. Der Hortkreis findet mit den jeweiligen Erzieher/innen in einer kleinen Gruppe statt.

Danach löst sich die Gruppenstruktur auf und die Kinder gehen den Beschäftigungen nach, für die sie sich an diesem Tag entschieden haben. Im Anschluss an den Hortkreis wird am Dienstag und am Mittwoch eine gemeinsame **Hausaufgabenzeit** angeboten, die von einer pädagogischen Fachkraft begleitet wird. Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 haben ebenso die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, ob sie weitere Hausaufgaben auch zu einem anderen Zeitpunkt anfertigen wollen.

Durch **offene Angebote** mit den Schwerpunkten in der Natur- und Umweltpädagogik werden in der freien Nachmittagsgestaltung von den pädagogischen Fachkräften ständig neue Impulse gesetzt. Es finden in regelmäßigen Abständen **Wald- und Wiesenausflüge** statt.

Der **Nachmittagsimbiss**, der in der Regel ab 15:00 Uhr bereit steht, wird mit gesunden, vielfältigen Produkten angeboten und mit den Kindern zusammen vorbereitet. Über die gesamte

Betreuungszeit stehen den Kindern ungesüßte kalte und im Winter auch warme Getränke zur Verfügung.

### **3.4 Teamzusammenarbeit**

Das Team unseres Hortes besteht aus ausgebildeten Erziehern und Erzieherinnen, die auch vormittags in der Unterrichtsbegleitung tätig sind, so dass die Verbindung Schule – Hort gewährleistet wird. Unterstützt wird das Team nach Möglichkeit von Auszubildenden zum/r Erzieher/in für 0- bis 10Jährige. Zusätzliche Bereicherung bringt jedes Jahr ein junger Mensch im Bundesfreiwilligendienst, der sowohl in der Schule, als auch in der Hortzeit ein weiterer Ansprechpartner für die Kinder ist und den pädagogischen Alltag unterstützt.

Die Zusammenarbeit in unserem Team ist geprägt von respektvollem Miteinander, bei dem jedes Teammitglied mit seinen persönlichen Stärken und Schwächen angenommen wird. Jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten, unterschiedlichen Sichtweisen und Ideen ein, um die pädagogischen Aufgaben gemeinsam anzugehen und im kontinuierlichen Entwicklungsprozess zu erfüllen.

Wir achten auf gute Absprachen im Team und übernehmen die gemeinsame Verantwortung für die gesamte Kindergemeinschaft. Absprachen zur Organisation der Arbeit und zum pädagogischen Handeln sind für das gesamte Team transparent, nachvollziehbar und eindeutig.

Um unser pädagogisches Handeln und die Entwicklung der Teamarbeit ständig zu optimieren, nehmen wir regelmäßig Fachberatungen, Weiterbildungen sowie die Möglichkeit zur Supervision in Anspruch.

Die Leitung gestaltet Arbeitsabläufe klar, transparent und wertschätzend und gibt Informationen zeitnah an alle Mitarbeitenden weiter.

## **4 Pädagogische Schwerpunkte**

### **4.1 Pädagogische Grundzüge**

Partizipation, Gleichheit, Autonomie und Solidarität sind Werte der Demokratie, die von den Mitarbeitenden getragen werden. Kinder lernen Demokratie, indem sie diese erleben und mit unserer Unterstützung selbst leben.

Wir orientieren uns am situationsorientierten Ansatz nach Armin Krenz.

*„Das Ziel des situationsorientierten Ansatzes besteht darin, die Kinder aktiv in ihren Selbstbildungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten, damit sie ihre Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenz auf- und ausbauen. Gleichzeitig geht es darum, die Ressourcen der Kinder zu wecken, um sie in den verschiedenen Entwicklungsbereichen zu fördern.“ (Das Kita-Handbuch, herausgegeben von Martin R. Textor und Antje Bostelmann).*

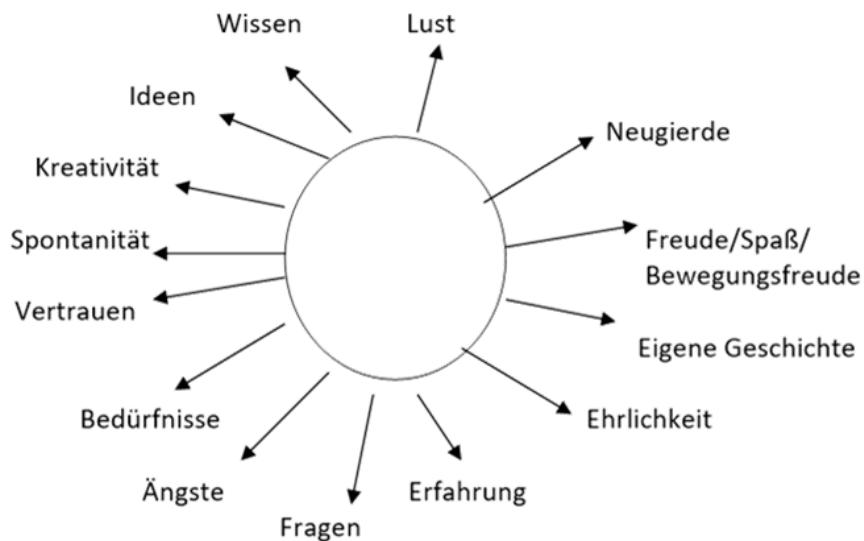
Außerdem stehen wir zu den wesentlichen Gedanken der Freinet-Pädagogik, die auch im vormittäglichen Schulalltag umgesetzt werden.



Aus der Pädagogik von Paulo Freire rührt die unbedingte Achtung gegenüber Kindern. Sie sind nicht „Behälter“, die mit Wissen gefüllt werden müssen, sondern lebendige Personen, deren besondere Art des Lernens mit Respekt und Achtung zu begleiten ist.

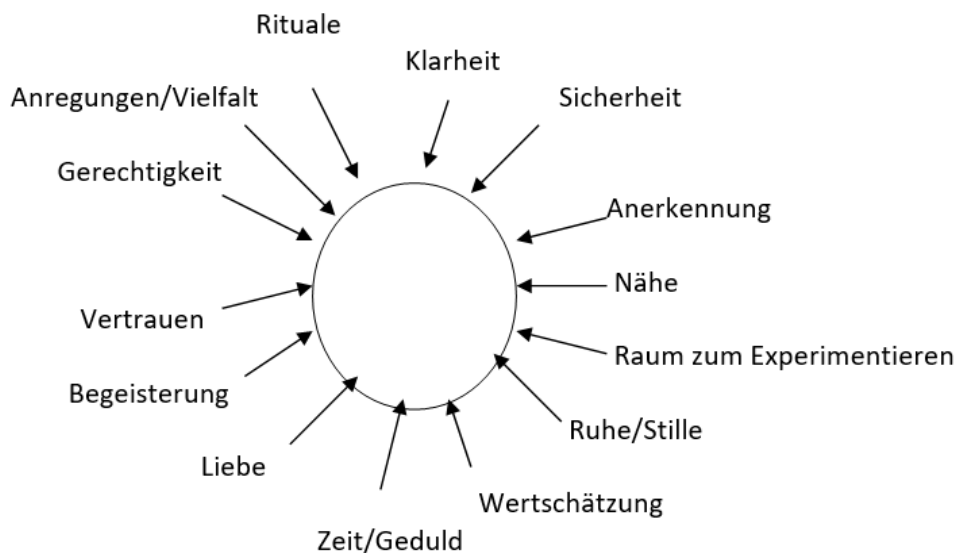
## 4.2 Das Bild vom Kind

Was Kinder mitbringen:



Kinder sind für uns Persönlichkeiten, die mit individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen zu uns in den Hort kommen. Hier und jetzt sind sie wissend und verletzlich zugleich.

Was Kinder von uns brauchen:



Jedes Kind hat ein großes Bedürfnis sich zu entfalten und zu entwickeln. Es kommt mit Vertrauen in die Welt. Um sich selbst entwickeln zu können, braucht das Kind unsere Begleitung, Anregung und Unterstützung.

Kinder sind Experten des Spiels und benötigen dazu nicht die Anleitung des Erwachsenen, sondern viel Zeit, einen ihnen angenehmen Rahmen und einfaches Material. Sie sind in der Lage selbst zu entscheiden, ob sie alleine spielen wollen oder mit selbstgewählten Spielkameraden.

So bunt und vielfältig wie das Leben, so kunterbunt wie die Natur in jeder Jahreszeit, so facettenreich ist jedes Kind in seiner Entwicklung. Jedes Kind ist neugierig und hat ein eigenes inneres Bedürfnis, sich die Welt durch Spielen, Probieren und Experimentieren anzueignen. Das wesentliche Potential für die kindliche Entwicklung steckt in jedem Kind selbst.

Jedes Kind ist Entdecker, Forscher, Künstler, Konstrukteur und Eroberer. In ihm steckt viel verborgene schöpferische Kreativität. Jedes Kind kann sich auf sehr unterschiedliche Arten ausdrücken.

Jedes Kind braucht Wohlwollen, Halt und Bindungen zu Erwachsenen und ihre Einfühlung.

Jedes Kind möchte selbst etwas tun, also spielen und sich dadurch weiterentwickeln.

*„Ein Kind braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann; es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“*

*- Gerald Hüther-*

### **4.3 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft**

Ein Kind braucht für seine Entwicklung empathische Erwachsene, die es begleiten, seine Interessen wahrnehmen und es in der Verwirklichung seiner Ideen unterstützen. Die Erzieher/innen sind für die Kinder verlässliche Bezugspersonen. Sie begleiten die Kinder sowohl im Schulalltag als auch in der Hortzeit. Durch die enge und offene Zusammenarbeit mit den Lehrer/innen und pädagogischen Unterrichtsbegleitungen der Ev. Grundschule Paulo Freire wird den Kindern der Übergang von der Schule zum Hort erleichtert. Dies trifft insbesondere auf die Schulanfänger und neu dazugekommenen Quereinsteiger zu.

Wir unterstützen die Kinder in ihrem Tun und regen sie zur Selbstständigkeit an. Wir schaffen anregende Räume, eine vorbereitete Umgebung und bieten den Kindern vielfältiges Material, welches ihren Ideen Raum gibt und zum Forschen und Entdecken anregt. Wir sensibilisieren die Kinder für die Vorgänge in der Natur und entwickeln gemeinsam mit ihnen umsetzbare Ideen für den Umwelt- und Naturschutz und tragen damit zum Erhalt einer lebenswerten Zukunft für Alle bei. Wir geben den Kindern Orientierung und Halt mit der Gestaltung des Tagesablaufs durch wiederkehrende und bekannte Rituale. Gemeinsam mit den Kindern werden Regeln für den Hortalltag erarbeitet. Alle achten auf die Einhaltung der Richtlinien, die bei Bedarf besprochen, überdacht und weiterentwickelt werden.

Jedes Kind wird bei uns angenommen und kann sich geborgen fühlen. Kinder mit sozialen, körperlichen, geistigen und sprachlichen Besonderheiten werden vollständig in die Gruppe integriert. Wir beziehen klare Position gegen Ausgrenzung und Diskriminierung.

Durch Beobachtung und Dokumentation erfassen wir die Entwicklung und die Interessen der Kinder. Wir regen sie zur selbstständigen Portfolioarbeit an, bei der sie verschiedene Medien

nutzen können. Den Eltern stehen wir gern beratend, unterstützend, und transparent zur Seite, um die Entwicklung ihrer Kinder optimal zu begleiten und zu fördern.

Wir Erzieher sehen uns, mit unseren Stärken und Schwächen auch immer als Lernende. Um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten, fortlaufend zu optimieren und die pädagogische Planung zu koordinieren, nutzen wir die wöchentliche Teambesprechung. Wir nehmen regelmäßig Fachberatung in Anspruch und besuchen zielgerichtete Fortbildungen, um den Anforderungen als „Gute Begleiter der Kinder“ gerecht zu werden.

#### **4.4 Natur als Raum für pädagogische Arbeit**

„Kinder brauchen Natur“

Wir möchten den Kindern ermöglichen die heimische Natur im Alltag zu erleben und sich als Teil von ihr zu begreifen.

Als uralter Lebensraum der Menschen bietet die Natur eine geeignete Umgebung für einen harmonischen Wechsel von Anspannung und Entspannung, Nähe und Abstand, Erlebnissen und deren Verarbeitung. Die Natur ist auf unnachahmliche Weise sowohl vertraut und beständig, als auch in ständigem Wandel und voller Überraschungen. Sie bietet Kindern unendlich vielfältige Anregungen zum Spielen, Gestalten, Lernen und Entdecken. Ihre Phantasie und Eigeninitiative werden immer wieder aufs Neue herausgefordert und belohnt.

Wir gestalten regelmäßig naturpädagogische Angebote für die Kinder. Kern unseres naturpädagogischen Konzeptes ist, dass sie mindestens einmal wöchentlich die Möglichkeit haben aktiv in der freien Natur Zeit zu verbringen. An verschiedenen Plätzen können sich die Kinder, begleitet durch eine pädagogische Fachkraft mit naturpädagogischer Ausbildung und einer weiteren Begleitperson, selbstständig Erfahrungsräume wie Wald, Wiese, Fluss und Bach, Tümpel und Teich erschließen. Dabei haben sie die Möglichkeit spielerisch vermittelte Angebote aus allen elementaren Bildungsbereichen wahrzunehmen. Darüber hinaus bildet unser naturnah gestaltetes Außengelände eine wichtige Ergänzung für die täglichen Aufenthalte im Freien. Hier können die Kinder mit vielfältigen Materialien bauen und basteln, gärtnern, imkern, spielen und experimentieren. Wir erleben mit den Kindern gemeinsam die verschiedenen Jahreszeiten ganz intensiv und beobachten die verschiedenen Naturprozesse. Wir entwickeln gemeinsam Projekte um Erlebtes und Beobachtetes zu hinterfragen, zu erklären und zu begreifen. Die Kinder pflegen mit uns den Schulgarten und achten dabei auf insektenfreundliche Bepflanzung. Die Kinder kümmern sich um die Pflege des Insektenhotels. Drei eigene Bienenvölker gehören zur Schule und zum Hort und werden von den Kindern gemeinsam mit Imkerei erfahrenen Fachkräften umsorgt. Mit unserem „Totholzkäfer Beet“ haben wir im Schulgarten ein Biotop geschaffen, in dem sich Insekten ansiedeln können und so die Kinder einen Ort für regelmäßige Beobachtungen vorfinden. Wenn es die Wetterverhältnisse zulassen, wird viel draußen gespielt, kreativ gearbeitet und auch gegessen.

### **Welche Ziele wollen wir erreichen?**

Der Erfahrungsraum der Kinder soll sich durch ihre wachsende Beziehung zu natürlichen Lebensräumen nachhaltig erweitern. Ein sinnlich ganzheitlicher, kontinuierlicher Zugang zur Natur soll eine nachhaltige Wertevermittlung fördern. Wissenserwerb, Erlernen von Urteilsfähigkeit und konkretem Handeln sollen einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt durch heranwachsende Generationen leisten.

### **Wie verwirklichen wir das?**

Wir arbeiten

- **altersübergreifend:** Die Mischung aus jüngeren und älteren Schüler/innen fördert die soziale Kompetenz, Solidarität und wachsende Verantwortungsbereitschaft.
- **themenzentriert:** Ausgehend von den Interessen der Kinder entwickeln wir nachvollziehbar Themen für gemeinsame Aktionen, Naturbeobachtungen und Spiele (Feuerwanzen, insektenfreundlicher Garten, Kochen am Feuer, Leben wie Naturvölker, Müll im Meer...)
- **nachhaltig:** *“Nachhaltigkeit bedeutet, nicht auf Kosten anderer Regionen oder zukünftiger Generationen zu leben.”* (nach Dr. Beate Kohler, Ute Schulte Ostermann) Der Grundstein hierfür wird in früher Kindheit gelegt. Unsere gemeinsamen Natur - und Waldprojekte sind dafür besonders geeignet, sie faszinieren die Kinder und lassen sie die wechselseitige Abhängigkeit von Mensch und Natur erfahren.
- **fair:** Wir sind auf dem Weg eine faire Schule und ein fairer Hort zu werden. Dabei ist es uns besonders wichtig, möglichst viele biologische und fair gehandelte Lebensmittel für unsere tägliche gemeinsame Mahlzeit zu verwenden. In kleinen Projekten bringen wir den Kindern die Bedeutung von fairem Handel und fairer Lebensweise nahe, zum Beispiel mit „fairafric“ Schokolade aus Ghana, die wir zu Anlässen wie Nikolaus und Ostern miteinander teilen. Wir verfolgen den Fortschritt dieses Projektes in Form von interessanten Geschichten.
- **kreativitätsfördernd:** Wir schaffen Gelegenheit zum gemeinsamen Basteln und Malen, plastischen Gestalten, Schnitzen, Handwerken, Experimentieren und vieles mehr. Dazu nutzen die Kinder häufig selbst gesammelte Naturmaterialien oder selbst mitgebrachtes Material, das im Haushalt nicht mehr verwendet wird, aber aus dem sich Herrliches und Nützliches kreieren lässt. „Upcycling“ regt die Phantasie an und schont die Umwelt!
- **erlebnispädagogisch:** Durch Wandern, Klettern, Laufen, Hüpfen, Balancieren, Schleichen oder Hangeln in Kooperation mit Freunden und Begleitern werden Naturräume aktiv erschlossen. Dabei lernen die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und die der anderen einzuschätzen, zu erweitern und ebenso Situationen und Risiken zu bewerten.
- **umweltpädagogisch:** Spielerische Wissensvermittlung von Naturprozessen sowie die positive Erfahrung der Kinder, selbst etwas für den Erhalt der Natur tun zu können, bewirkt u.a. eine emotionale Identifikation der Kinder mit ihrer Umwelt.

## 4.5 Partizipation des Kindes

Partizipation heißt Mitbestimmung, Mitentscheidung und Selbstbestimmung. Sie begleiten uns ein Leben lang. Ständig sind wir neuen Herausforderungen ausgesetzt, müssen uns eine eigene Meinung bilden und unsere Standpunkte angemessen vor unseren Mitmenschen vertreten. Dazu möchten wir in unserem Hort einen Grundstein legen und begleiten diesen Prozess mit unserer Unterstützung.

Die Kinder sind der Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Sie haben Rechte und individuelle Meinungen, Träume und Visionen. Wir geben ihnen den Raum dazu.

Die Kinder nehmen aktiv am Hortleben, an der Tagesgestaltung und der Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule teil.

Partizipation findet bei uns im Hort u.a. statt in:

- offener Hortarbeit, das heißt: Auswahl des Ortes, des Materials, der Spielpartner und der Angebote
- Mitgestaltung der Mahlzeiten
- Mitgestaltung bei Festen
- Mitsprache bei Themen, die im Hortkreis besprochen werden
- Übernahme von Diensten (Kreischef, Tischdienst, Gardendienst)
- Besprechen und Festlegen von Regeln
- Beratung über das Einhalten von Regeln und Festlegen von Sanktionen bei Nichteinhalten der Regeln
- Durchführen eigener Angebote (Spiele, Zaubershow, Talentshow, Hort-Party, Disco usw.)
- Mitgestaltung der Ferienangebote (Tagespläne und Speisepläne erstellen)
- Hinweise von Kindern an Erzieher/innen und umgekehrt
- Ausfüllen eines Kinderfragebogens mindestens einmal im Jahr als Basis zur Qualitätssicherung unserer Arbeit

Unsere dialogische Grundhaltung ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Vertrauen, Akzeptanz, Autonomie, Empathie sowie Kompromiss- und Aushandlungsbereitschaft mit den Kindern. Wir trauen den Kindern etwas zu!

## 4.6 Feste und Feiern

Durch das gemeinsame Feiern von Festen mit ihren Ritualen und das Durchführen von Aktionen werden bei uns Traditionen gepflegt. Der immer wiederkehrende Rhythmus ermöglicht den Kindern eine Orientierung im Jahreskreis. Wir orientieren uns am evangelischen Kirchenjahr mit seinen Festzeiten und Feiertagen. Große Feste, die die ganze Schulgemeinschaft betreffen, werden gemeinsam mit der Schule geplant und umgesetzt. Weitere festliche Anlässe, wie etwa die Geburtstagsfeiern der Kinder gestalten wir mit den Kindern zusammen im Hort. Regelmäßig und gerne beziehen wir die Familien der Kinder mit ein.

## 4.7 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Während des laufenden Hortbetriebes führen wir regelmäßig freie Beobachtungen durch. Jedes Kind erfährt mindestens einmal pro Jahr eine besondere, aufmerksame Beobachtung. Diese wird im Team besprochen, ausgewertet und in einem Beobachtungsbogen dokumentiert. Dies bildet die Grundlage für individuelle Planungen und Entwicklungsgespräche.

Alle Hortkinder haben die Möglichkeit eine Schatzkiste anzulegen. Alle großen und kleinen Schätze, die die Kinder in ihrem Hortalltag entdecken und erschaffen finden darin Platz. Welche Erinnerungsstücke (Geschichten, Fotos, Kunstwerke, Naturmaterialien) und bearbeitete Portfolioblätter in die Schatzkiste kommen, entscheiden die Kinder selbst. Die Erzieher unterstützen sie dabei und stellen ihnen die notwendigen Materialien frei zur Verfügung.

## 4.8 Inklusion

Jeder Mensch ist anders und das ist normal. Die Tatsache, ob ein Mensch ein Handicap hat oder nicht, spielt keine Rolle. Jeder gehört auf seine eigene Art dazu. Kinder mit einer Beeinträchtigung erfahren bei uns, dass sie immer dazugehören und so fühlen sie sich angenommen und akzeptiert wie sie sind. Hier zum Verständnis die Definition von Inklusion: *Inklusion (lat.: inclusio = Einschluss, Dazugehörigkeit) tritt für das Recht eines Jeden ein, unabhängig von individuellen Stärken und Schwächen gemeinsam zu leben und voneinander zu lernen. Vielfalt und Heterogenität der Gruppe ist grundlegend und selbstverständlich.*

Um Inklusion im Hort zu leben ist es unsere Aufgabe die Rahmenbedingungen so flexibel zu gestalten, dass sie jedem Einzelnen die Teilhabe ermöglichen. Hierbei müssen die Bedürfnisse der Kinder mit Behinderungen berücksichtigt werden. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der sich alle Kinder wohlfühlen und gegenseitig voneinander profitieren können. Ziel unserer inklusiven Arbeit ist, dass die Kinder sich gegenseitig wertschätzen und so das positive Selbstkonzept jedes Kindes gestärkt wird. Alle sollen Möglichkeiten erhalten, zusammen mit anderen Kindern unseres Hortes ihre Freizeit zu gestalten, Konflikte mit anderen zu bewältigen und sich in der Gemeinschaft zu engagieren. Durch aufmerksames Beobachten, dokumentieren und gemeinsames Auswerten im Team ermöglichen wir die Bedingungen für die Dazugehörigkeit Aller zu schaffen. Zusammenarbeit und Austausch mit Schule und Elternhäusern ist hierbei selbstverständlich.

## 4.9 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Als familienergänzende Einrichtung arbeiten wir eng mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten zusammen. Dabei wird den sich verändernden Familienstrukturen und der Beachtung verschiedener Lebensformen Rechnung getragen. Mitarbeitende und Eltern suchen den Austausch, um das Kind besser zu verstehen und optimale Entwicklungsmöglichkeiten gewährleisten zu können. Durch die Abholsituation am Nachmittag ergeben sich täglich Möglichkeiten für kurze Gespräche.

Es werden terminlich vereinbarte Elterngespräche geführt. Gegenseitige Erwartungen werden durch persönliche Gespräche und Elternabende geklärt. Wir streben eine Vertrauensbasis an, die auch Raum für wechselseitige Nachfragen und Kritik lässt. Vorstellungen, Ideen und Wünsche der Eltern beziehen wir nach Möglichkeit in unsere Planungen ein. Eine Mitwirkung der Horterzieher/innen bei den Lernentwicklungsgesprächen der Schule ist auf Wunsch möglich.

Auf Elternversammlungen werden aktuelle Ereignisse thematisiert und besprochen. Hier ist Austausch, Planung, Information und Bedürfnisorientierung in größerem Rahmen möglich. Die Elternvertreter des Hortes werden zu Beginn des Schuljahres demokratisch gewählt. Die Elternräte wählen einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Hortelternräte wirken im Elternrat der Schule mit. Aus dem Vorstand kann die Bereitschaft eines Mitgliedes zur Teilnahme am Kreiselternrat signalisiert werden. Bei Bedarf werden informative Elterntreffen zu speziellen Themen angeboten.

Elternbriefe informieren über die laufende Arbeit. Sie werden per E-Mail verschickt und sind jeweils an der Hortinfotafel ausgehängt. Eltern können sich bei der Gestaltung des Hortalltags sowie bei Festen und Aktionen einbringen. Zum Ende des Schuljahres wird jedes Elternhaus gebeten einen Fragebogen auszufüllen. Er bildet ein Instrument der Qualitätsentwicklung in unserem Hort.

Der Schulbeirat der Evangelischen Grundschule ist ein gewähltes Gremium entsprechend der Satzung der evangelischen Schulstiftung. Hier arbeiten gewählte Eltern, Schulleitung, Hortleitung und die örtliche Kirchengemeinde zusammen.

## **5 Kooperation**

### **5.1 Hort und Schule**

In einer Kooperationsvereinbarung ist die enge und unabdingbare Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule festgelegt. Die Hortleitung ist Mitglied des Schulbeirates und bringt so die Angelegenheiten des Hortes in den Beirat ein.

Bei regelmäßigen Treffen zwischen Schul- und Hortleitung werden alle wichtigen Dinge besprochen und Informationen ausgetauscht.

### **5.2 Kirchliche Einrichtungen**

Es besteht eine enge Zusammenarbeit und ein Kooperationsvertrag mit der in der Nachbarschaft befindlichen Kindertagesstätte „Arche Noah“, die sich in diakonischer Trägerschaft befindet. Darüber hinaus pflegen wir Kontakt zur Landeskirchlichen Gemeinschaft, in deren Familienzentrum ein Raum vom Hort genutzt wird.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit allen Kirchengemeinden von Parchim ist selbstverständlich. In besonderem Maße nehmen wir Kontakt zu den Mitarbeitenden der Marienkirche auf, um den Kindern die Möglichkeit zu geben in Kontakt mit unserer Partnerkirchengemeinde zu kommen. Kirchliche Feste und Andachten werden in Zusammenarbeit mit den Gemeindepädagogen geplant und durchgeführt.

### **5.3 Gemeinwesen**

Unsere umwelt- und naturpädagogische Ausrichtung bringt es mit sich, dass wir in ständigem Austausch mit umweltorientierten Einrichtungen stehen, wie z.B. dem Forstamt, Nabu, BUND und auch der Stiftung Deutscher Wald. Zudem stehen Besuche der städtischen Bibliothek, des Jugendclubs und von Theatervorstellungen auf dem Programm.

### **5.4 Hort als Ausbildungsstätte für Pädagogen**

Eine gute Ausbildung von pädagogischen Fachkräften bedarf einem guten Zusammenwirken von Theorie und Praxis.

Der Bildungsgang - ENZ an der Höheren Berufsfachschule vermittelt eine berufliche Erstausbildung nach Landesrecht und führt zum Berufsabschluss „Staatlich anerkannte Erzieher/in für 0- bis 10Jährige“.

Die Schule steht im engen Kontakt mit den Mentoren der Auszubildenden. Für den Ausbildungsgang wurde eine weiterentwickelte Mentorenausbildung, passend zur Ausbildungsform entwickelt. Ausgebildete Mentoren stehen zur Verfügung.

Nach Möglichkeit können auch Praktikant/innen von anderen Ausbildungsinstitutionen ihr Praktikum im Hort ableisten. In Absprache mit der Schulleitung können Praktikanten der Schule ihre Erfahrungen, die sie in der Schule machen, durch die Mitarbeit im Hort ergänzen.

## **6 Qualitätsmanagement**

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung sind trägerinterne Prozesse in Gang gesetzt worden, in denen ein QM-Handbuch für die Einrichtungen der Schulstiftung der Nordkirche erarbeitet wird. In regelmäßigen Abständen wird auf Leitungsebene an der Erarbeitung gearbeitet und die Arbeitsergebnisse werden in der pädagogischen Praxis erprobt und angewendet.

## **7 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Bereitstellung unseres Konzeptes ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit unseres Hortes. Wir legen unsere pädagogische Arbeitsweise offen und verdeutlichen, wie wir sie in die Praxis umsetzen. Das Konzept ist auf der Webseite der Paulo Freire Schule einzusehen und so für alle zugänglich.

Zu unseren Aktionen und Veranstaltungen, die wir mit den Kindern planen und durchführen, sind Eltern und auch Außenstehende, die sich für das jeweilige Thema interessieren, eingeladen daran teilzunehmen. Gerne nehmen wir mit den Kindern an vielfältigen Aktionen teil, besonders, wenn sie das Thema des nachhaltigen Schutzes von Leben und Natur betreffen. Jährlich beteiligen wir uns z.B. an den Entwicklungspolitischen Tagen „Weltwechsel“ des EineWelt-Landesnetzwerkes M-V.

Wir nehmen an Veranstaltungen der Marienkirche teil, wie z.B. dem Adventsmarkt, mit einem Beitrag zur Ausstellung und durch Präsenz am Stand der Schule. Dort wird unter anderem der Honig unserer Bienen und auch viel Wissenswertes über unser Bienenprojekt weitergegeben.



Ebenso begleiteten wir die Stadt auf ihrem Weg zur Fair-Trade-Stadt mit unseren Kindern.

Durch die Aktion „Schule blüht auf“ bekamen wir die Möglichkeit vor unserer Schule mit einer bunten Blumenwiese der Öffentlichkeit ein Beispiel zu geben, wie schön es sein kann etwas für den Arten- und Naturschutz zu tun.

*Parchim, September 2020*